



© Silvia Vananderoye

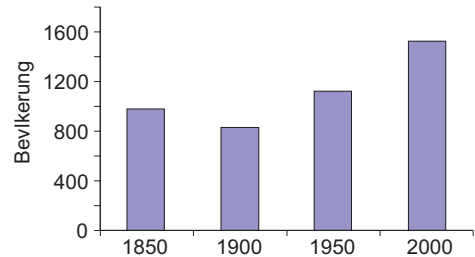
Der Wald kommt zurück

Hundert Hektaren Wald mehr im Tujetsch

Weltweit geht der Wald zurück. Nicht so in der Schweiz: Hier hat er in den vergangenen 150 Jahren um einen Drittel zugenommen. Die Wiederbewaldung fand vor allem im Berggebiet statt, und sie geht weiter. Im Tujetsch hat sich der Wald zwischen 1979/85 und 1992/97 um rund 100 Hektaren ausgedehnt.

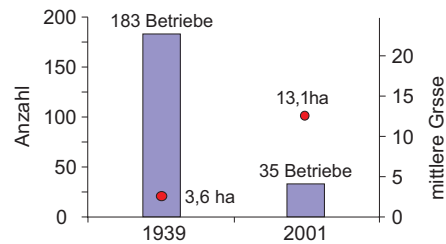
Kommt der Wald, weil die Menschen gehen?

Seit 1850 hat die Bevölkerung von Tujetsch nicht ab-, sondern zugenommen. Der Wald kommt dort zurück, wo das Land nicht mehr genutzt wird. Im Tujetsch hat das Landwirtschaftsland zwischen 1939 und 2001 um rund 200 Hektaren abgenommen.



Welche Rolle spielt die Landwirtschaft?

Liegt es also daran, dass es weniger und grössere Landwirtschaftsbetriebe gibt? Auch diese Erklärung greift zu kurz. Im Talgebiet war der Agrarstrukturwandel stärker und der Wald hat trotzdem kaum zugenommen. Im Tujetsch gibt es zwar weniger Landwirtschaftsbetriebe als früher, aber gross sind sie auch heute nicht.



Tujetsch etwa in den 1940er Jahren



Nacla oberhalb Surrein: eine Heuwiese wächst ein, Oktober 2002.

Das Forschungsprojekt WaSAlp

Gibt es typische räumliche und zeitliche Muster der natürlichen Wiederbewaldung und wie können diese erklärt werden? Zur Beantwortung der Frage haben wir Daten für den Schweizer Alpenraum ausgewertet. Nun untersuchen wir die Waldausdehnung in ausgewählten Gemeinden, darunter auch Tujetsch.

Ihre Meinung ist gefragt!

Was denken Sie über die natürliche Wiederbewaldung im Tujetsch? Rufen Sie an oder schreiben Sie uns:

Kontakt: Claudia Schreiber, 032/323 38 46, schreiber_c@bluewin.ch
 Projektleitung: Priska Baur, 01/739 24 76, priska.baur@wsl.ch
 Website: <http://www.wsl.ch/projects/WaSAlp/>

WaSAlp (Waldausdehnung im Schweizer Alpenraum) ist ein Projekt der Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (www.wsl.ch) und Teil des Nationalen Forschungsprogrammes NFP48 «Lebensräume und Landschaften der Alpen» (www.nfp48.ch).

WaSAlp ist nicht das einzige NFP48 Projekt im Tujetsch: Andreas Lüscher und sein Team von der Eidg. Forschungsanstalt für Agrarökologie und Landbau untersuchen, wie sich die Artenvielfalt von Wiesen und Weiden über die letzten Jahrzehnte geändert hat und warum.